

387 Millionen, das heißt stellte nur etwa 20% der Gesamtbilanz dar. Noch schneller verlief der Prozeß der Verringerung desjenigen Teils des Defizits, welcher durch die Papiergeldemissionen gedeckt wurde.

Seit dem letzten Viertel vorigen Jahres fällt die Geldemission als Einnahmequell gänzlich fort und für das Jahr 1924/25 ist ein tatsächlich defizitloser Staatshaushaltsplan aufgestellt worden. Er enthält keine außerordentlichen Einnahmequellen außer Einnahmen aus dem Münzregal und einer geringen Summe aus den Anleihen, nämlich in Höhe von 141 Millionen. Jedoch ein Teil der letzteren Einnahme (46 Mill.) stellt einen Ersatz der erloschenen kurzfristigen Anleihen dar und der restliche Teil (95 Mill.) bildet nur einen geringen Teil der Staatsausgaben für die Finanzierung und Kreditgewährung an die Industrie, Bauunternehmungen, Landwirtschaft und Kooperation durch Gewährung langfristiger Kredite und Vergrößerung des Kapitals von Industrieunternehmungen und Kreditinstituten. Die Gesamtsumme dieser Ausgaben beträgt nach dem Budget 1924/25 — 351 Mill. Rubel, d. h. übersteigt den Betrag der Einnahmen aus den Anleihen fast viermal. Somit dienen die Einnahmen aus den inneren Anleihen in dem Budget der Union nicht zur Deckung von Verwaltungs- und Heeresausgaben, sondern werden ausschließlich zur Vergrößerung des Kapitals einzelner Volkswirtschaftszweige verwandt. Denselben Zwecke dienen auch ganz erhebliche Beträge aus den ordentlichen Einnahmen. Somit findet in der Union, im Gegensatz zu den rein kapitalistischen Staaten, wo die Anhäufung des Kapitals hauptsächlich durch Privatpersonen erfolgt, eine erhebliche Kapitalanhäufung seitens des Staates statt.

Besonders große Anstrengungen verlangte von der Sowjetregierung die Errichtung eines neuen Steuersystems. Das alte Steuersystem war fast vollkommen abgeschafft, die Geldsteuern spielten fast gar keine Rolle in dem Haushalt, und das Hauptgewicht wurde auf die Erhebung der Naturalsteuer gelegt. Es war somit notwendig, den ganzen Steuerapparat neuzuschaffen, und nur der besonderen Stellung, die der Sowjetstaat einnimmt, indem er sich auf die breiteren Massen der Arbeiter und Bauern stützt und mit dem öffentlichen Leben breiterer Volksschichten aufs engste verknüpft ist, ist es zu verdanken, daß das neue Steuersystem im Laufe einer so kurzen Frist geschaffen und durchgeführt ist.

Das neue System kennt zwei Arten der Besteuerung: direkte und indirekte Steuern. Direkte Steuern bestehen aus der Landwirtschaftssteuer, die die einzige Steuerabgabe der Bauern darstellt, der Gewerbesteuer (Unternehmenssteuer), die von allen Unternehmungen entrichtet wird, und der Einkommensteuer, welche die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung zu tragen hat, sofern ihre Einnahmen eine gewisse Grenze überschreiten. Die indirekte Steuer trifft eine Reihe Waren allge-

meiner Verbreitung, auch die Ausfuhr und Einfuhrzölle müssen hierzu gerechnet werden.

Parallel mit der Vereinheitlichung der direkten Steuer der Bauernschaft und mit der Vermehrung anderer Einnahmen des Staates entwickelt sich die Verringerung der indirekten Steuern.

Die Gesamtsumme der Steuern pro Kopf der Bevölkerung bildete im Jahre 1923/24 7 Rbl. 40 Kp. und machte 8,1 bis 8,6% der Staatseinnahmen aus. Im Jahre 1924/25 stellt sich die Steuerabgabe auf 9 Rub. 63 Kop. pro Kopf. Jedoch infolge des Anwachsens der Staatseinnahmen ist anzunehmen, daß die diesjährige Steuer der Bevölkerung leichter fallen wird.

Das Charakteristische der direkten Steuer in der Union ist ihr vorwiegender Klassencharakter — eine höhere Besteuerung der wohlhabenden Klassen, Steuerermäßigung und gänzliche Befreiung für die ärmere Bevölkerung.

Das Steuerwesen der Union ist streng zentralisiert. Keine Steuer, weder eine staatliche noch eine örtliche, kann ohne Ermächtigung des Zentral-Exekutiv-Komitees der Union durchgeführt werden. Das ermöglicht die einheitliche Steuerpolitik für die ganze Union der Sowjetrepubliken.

Im Gegensatz zu den anderen Staaten spielen in dem Budget der Union die Staatseinnahmen, die nicht aus den Steuern herrühren, eine außerordentlich große Rolle. Der Sowjetstaat ist Eigentümer fast aller größeren Industrieunternehmungen des Landes, eines großen Teils der Handelsunternehmungen, der Mehrheit der Kreditanstalten, des ganzen Eisenbahnnetzes, der ganzen Handelsflotte, sämtlicher Post-, Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen und besitzt eine gewaltige Waldfläche (etwa 1 Milliarde Hektar) sowie einen erheblichen Grundbesitz.

Die Einnahmen aus den staatlichen Industrie- und Handelsunternehmungen beliefen sich z. B. im Jahre 1922/23 auf 5,9 Mill. Rubel, stiegen im Jahre 1923/24 auf 42,1 Mill. und sind für das Jahr 1924/25 mit 108,3 Mill. Rbl. veranschlagt. Ebenso sind die Einnahmen aus anderen Staatsunternehmen in stetem Wachsen begriffen. Die Sowjetunion kann demnach hoffen, daß in einer nicht allzufernen Zukunft die Staatseinnahmen aus diesen Quellen den Hauptbetrag der Haushaltsbilanz bilden werden.

Im Zusammenhang mit der guten Ernte dieses Jahres und eines erheblichen Anwachsens der Industrie und des Landbaus sieht das provisorische Staatsbudget für das Jahr 1925/26 eine Bilanz in Höhe von 3560 Mill. Rubel vor. Bemerkenswert ist hierbei eine erhebliche Herabsetzung der Landwirtschaftssteuer und die Einsetzung größerer Einnahmen aus den Staatsunternehmungen.

Parallel mit der obengeschilderten Entwicklung des defizitlosen Budgets wurde nach und nach die stabile Währung in der Union eingeführt. Das Fehlen eines festen Maßstabes bei der Abrechnung zwischen verschiedenen Industriezweigen und Un-